

L00240 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 22. 7. 1893

,Herrn Dr. RICHARD BEER-HOFMANN  
ISCHL  
SCHULGASSE 8.

,Wien 22. 7. 93

5 Lieber Richard,

die Abschrift Ihrer Novelle dürfte Montag oder Dienstag beendet ~~würde~~ werden, obwohl sie erst heute begonnen wird. Mein designirter Abschreiber war ausgezogen – und schreibt nicht mehr; ein zweiter, den er mir empfahl, refusirte gleichfalls und empfahl mir einen dritten, welcher heute bei mir war, einen guten Eindruck auf mich machte, u dem ich endlich Das Kind übergab. –

10 War was in der alten Preffe über Absch.s.? – Was sagen Sie zu der Allgem. Zeitung? Champagner – also MURGER – weil sie beim MURGER verhungern. Soll ich mich bei OSTEN bedanken? – War im BÖRSENCOURIER was? Den krieg' ich auch nie zu Gefichte. –

15 Neulich machte ich mit SALTEN eine wunderschöne BICYCLETour von KLOSTER-NEUBG nach TULLN am Donauufer. Ihr müsst unbedingt fahren lernen –

– Meine Stimung ist recht schlecht; die Luft ist drückend und unausstehlich, und manche HYPOCHONDRIEN quälen mich. Geschrieben – noch nichts, die Zeit ist so zerstückt; ein ewiges Hin und Her von der Klinik auf die Druckerei – in die 20 Grillparzerstr. – auf den Burgring – zu meinem Schwager – auf den Kahlenberg u. f. w. –

Was gibts <sup>aus'in</sup> ISCHL? – Sprachen Sie Benedikt's häufig? – Was macht der Götterliebling? – Hat Freund schon der Fl. geantwortet? – Wird noch viel über das Stück geschimpft? – Wirds noch einmal aufgeführt? – Sprechen Sie JARNO? – 25 Wie gehts der kleinen WREDEN? – Sie werden allerdings keine Luft haben, es zu erforschen. – Ist die GRIEBL und die alte FRIESE schon ins Kloster gegangen?

Schreiben Sie bald, wen auch wenig

Herzlich Ihr

ArthurSch

Senden Sie mir das Ischler Wochenblatt mit der Kritik

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 22. 7. 1893 in Wien

Umleitung in Bad Ischl

Erhalt durch Richard Beer-Hofmann am 23. 7. 1893 in Salzburg

♀ YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Kuvert, 1582 Zeichen (Umschlag und Briefpapier mit Trauer-  
rand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 9/3, 22. 7. 93, 2–3 M«. 2) Stempel: »Salzburg Stadt, 23 7 93,  
2 N«. 3) mit schwarzer Tinte von unbekannter Hand die beiden Adresszeilen gestri-  
chen und ersetzt durch: »Post RESTANTE / SALZBURG«

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben

von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 47.

<sup>20</sup> *Burgring*] Schnitzler dürfte nach dem Tod seines Vaters dessen Ordination weiter betreut haben.

<sup>29</sup> *Senden ... Kritik*] Auf der ersten Seite neben dem Datum auf dem Kopf geschrieben.

<sup>29</sup> *Kritik*] Im *Ischler Wochenblatt* erschien keine Kritik. Möglicherweise verwechselte Schnitzler es mit der Notiz von Julius Bauer, von der Beer-Hofmann in seinem Brief vom XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L00237 nicht gefunden sprach. (*Illustriertes Wiener Extrablatt*, Jg. 22, Nr. 196, 18. 7. 1893, S. 5.)

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 22.7.1893. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00240.html> (Stand 14. Februar 2026)